

2010 Montag, 14. Juni

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Teil 3, Serie A

3 Lehrjahre

3. Grundwissen

3A

Kontrollnummer

Name

Vorname

Beruf

Klasse

Prüfungsteile

Total 1+2 A

Total 3 A

Total A

Maximalpunktzahl

60

60

120

Erreichte Punktzahl

Note

Unterschrift der Examinatorin, des Examinators

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin, des Experten

Prüfungsinhalt Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der «Allgemeinbildung» befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen.

Prüfungsdauer Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil dauert 90 Minuten, der zweite ebenfalls 90 Minuten. Dazwischen wird eine Pause von 30 Minuten eingeschaltet. Nach 90 Minuten ist der erste Teil der Prüfung abzugeben. Die Zeitangaben zu den einzelnen Aufgaben sind Richtwerte.

Aufgabentexte Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

Bewertung Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkte) am Ende der jeweiligen Aufgabe.

Punkte	Note	
114.0–120.0	6.0	qualitativ und quantitativ sehr gut
102.0–113.5	5.5	
90.0–101.5	5.0	gut, zweckentsprechend
78.0–89.5	4.5	
66.0–77.5	4.0	den Mindestanforderungen entsprechend
54.0–65.5	3.5	
42.0–53.5	3.0	schwach, unvollständig
30.0–41.5	2.5	
18.0–29.5	2.0	sehr schwach
6.0–17.5	1.5	
0.0–5.5	1.0	unbrauchbar oder nicht ausgeführt

- Erlaubte Hilfsmittel**
- Taschenrechner (ohne Programmspeicher, kein Austausch während der Prüfung)
 - Wörterbuch Muttersprache/Deutsch
 - Duden der deutschen Rechtschreibung (Duden 1)
 - ZGB, OR (inkl. alphabetisches Stichwortverzeichnis)

Hinweis Die Benutzung von Handys ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.

Richtzeit: 90 Minuten, Total: 60 Punkte

Geldgeschäfte

4) Bei welcher der folgenden Geldanlagen erhalten Sie am meisten Zins? Kreuzen Sie an.

- a) Lohnkonto
- b) Sparkonto
- c) 5-jährige Kassenobligation, Ausgabedatum: 1. 3. 2010

0.5 P

5) Welche Vorteile bietet Ihnen ein Sparkonto? Kreuzen Sie an.

- a) Der Zinssatz bleibt in jedem Fall gleich hoch.
- b) Der Zinssatz ist überdurchschnittlich hoch.
- c) Spareinlagen geniessen im Falle eines Bankkonkurses einen Schutz bis zu einem Höchstbetrag von CHF 100 000.–.
- d) Über die Spareinlage kann bis zu einem gewissen Betrag jederzeit verfügt werden.

(Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf.)

2.0 P

6) Welche Aussage über die Aktie ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a) Sie ist ein Wertpapier.
- b) Sie wirft einen festen Zins ab.
- c) Sie ist ein Teilhaberpapier.
- d) Sie wird nach einer bestimmten Zeit zurückbezahlt.

(Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf.)

2.0 P

7) Beurteilen Sie die Aussagen zur Kassenobligation: Kreuzen Sie an.

- | | Richtig | Falsch | |
|---|--------------------------|--------------------------|-------|
| a) Sie wirft einen im Voraus festgelegten Zins ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| b) Eine Kassenobligation kann man jederzeit bei einer Bank kaufen (zeichnen). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1.0 P |

8) Beurteilen Sie die Aussagen zu Konsumkredit und Darlehen. Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch	
a) Konsumkredite werden deshalb so oft beansprucht, weil die Zinssätze günstig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Ein Darlehensvertrag gilt auch dann, wenn er mündlich abgeschlossen wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.0 P

9) Roger will ein Auto. Sein Traummodell kostet neu CHF 20 000.–. Er besitzt ein Sparkonto über CHF 5000.–. Welche Möglichkeiten gibt es für Roger, zu einem Auto zu kommen?
Zeigen Sie ihm zwei Varianten mit ihren Vor- und Nachteilen auf.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5.0 P

Risiko und Sicherheit: Fahrzeugversicherungen

10) Kreuzen Sie an, welche der aufgeführten Versicherungen für einen Fahrzeughalter freiwillig oder obligatorisch sind.

	Freiwillig	Obligatorisch	
a) Teilkaskoversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Rechtsschutzversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Insassen-Unfallversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) Pannenschutzversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.5 P

11) Kreuzen Sie an, ob die Behauptungen richtig oder falsch sind.

	Richtig	Falsch	
a) Bei einem Selbstunfall bezahlt die Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters den Spitalaufenthalt des Fahrers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Eine Kaskoversicherung ist eine Sachversicherung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Eine Haftpflichtversicherung deckt nur Personen-, aber keine Sachschäden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Eine Pannenschutzversicherung kann auch bei einem Verkehrsverband (TCS, VCS, ACS) abgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.0 P

12) Lösen Sie die zwei Aufgaben zum Begriff «Regress».

a) Erklären Sie die Bedeutung des Fachbegriffs «Regress».

.....

.....

1.0 P

b) Nennen Sie ein Beispiel für einen konkreten Fall von grober Fahrlässigkeit, in welchem der Regress bei einer Haftpflichtversicherung zur Anwendung kommt.

.....

1.0 P

13) Erklären Sie das Bonus-Malus-System bei Fahrzeugversicherungen.

Bonus:

Malus:

2.0 P

14) Nennen Sie zwei Schäden, die von der Teilkaskoversicherung übernommen werden.

2.0 P

15) Ueli Saurer fährt auf dem Weg zur Arbeit mit seinem Auto bei Rotlicht über die Kreuzung und verursacht dabei einen Unfall mit einem korrekt fahrenden Rollerfahrer. Ueli Saurer hat zusätzlich eine Teilkaskoversicherung abgeschlossen.

Nennen Sie die für die aufgeführten Schäden zuständige Versicherungsart.

a) Bezahlung der Heilungskosten für den verletzten Rollerfahrer:

1.0 P

b) Bezahlung des Totalschadens am Roller:

1.0 P

c) Bezahlung der Heilungskosten für Ueli Saurer:

1.0 P

d) Bezahlung des Schadens am Auto von Ueli Saurer:

1.0 P

Institutionen Bundesebene (Legislative, Exekutive)

16) Was gilt für den Nationalrat, was für den Ständerat? Ordnen Sie richtig zu.

	Nationalrat	Ständerat	
a) Vertritt die Bevölkerung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Vertritt die Kantone.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Zählt 46 Mitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Zählt 200 Mitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) Pro Vollkanton: zwei Mitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
f) Pro Vollkanton: mindestens ein Mitglied.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3.0 P

17) Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch	
Die Vereinigte Bundesversammlung wählt ...			
a) den Bundespräsidenten / die Bundespräsidentin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) den Bundeskanzler / die Bundeskanzlerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) die Bundesrichter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) den Nationalratspräsidenten / die Nationalratspräsidentin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.0 P

18 a) Erklären Sie den Begriff «Session».

.....

.....

.....

1.0 P

b) Nennen Sie zwei Aufgaben der eidgenössischen Räte (National- und Ständerat).

.....

.....

.....

2.0 P

19) Kreuzen Sie an.

Der Bundesrat ...

- a) ist für die Ausführung der Gesetze verantwortlich.
- b) wird vom Volk gewählt.
- c) ist eine Kollegialbehörde.
- d) hat die Aufgabe entsprechend Ministern in anderen Staaten.

Richtig

Falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.0 P

20) Welche Bundesrätin oder welcher Bundesrat leitet die unten aufgeführten Departemente? Schreiben Sie den Namen in die vorgegebene Tabelle.

Departement	Name des Bundesrates oder der Bundesrätin
Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation (UVEK)
Äusseres (EDA)
Finanzen (EFD)
Wirtschaft (EVD)
Justiz und Polizei (EJPD)
Verteidigung, Bevölkerungsschutz, Sport (VBS)
Inneres (EDI)

7.0 P

Wohnungsmiete

21) Herr und Frau K. sind die Mieter einer 4-Zimmer-Wohnung. Sie möchten am 30. September ihre Wohnung verlassen und in eine neue Wohnung einziehen.

Wann muss der Vermieter spätestens im Besitz der Kündigung sein, damit diese gültig ist?

1.0 P

22) Kreuzen Sie an, ob die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist.

	Richtig	Falsch	
a) Der Mietvertrag ist mündlich gültig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Der Vermieter einer Wohnung darf diese jederzeit betreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Der Mieter haftet nicht für normale Abnutzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Kleinere Reparaturen gehen auf Kosten des Mieters.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) Untermiete ist grundsätzlich erlaubt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.5 P

23) Welche Formvorschriften muss eine Vermieterin einhalten, die eine Wohnung kündigen will? Nennen Sie zwei Formvorschriften.

2.0 P

24) Nennen Sie die höchstzulässige Kautions, die ein Vermieter für eine Wohnung verlangen kann.

1.0 P

25) Sie stellen in Ihrer Mietwohnung fest, dass die Küchenwand feucht ist und dass Wasser heraussickert. Was tun Sie und wer übernimmt die Reparaturkosten?

2.0 P

Werkvertrag und einfacher Auftrag

26) Sie lassen Ihr kaputtes Fahrrad reparieren. Welchen Vertrag haben Sie abgeschlossen?
Kreuzen Sie an.

- Arbeitsvertrag.
- Kaufvertrag.
- Einfacher Auftrag.
- Werkvertrag.

0.5 P

27) Welche Vertragsart liegt vor? Kreuzen Sie an.

	Einfacher Auftrag	Werkvertrag
a) Sie nehmen Unterricht bei einem Musiklehrer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Ein Steuerberater füllt Ihnen Ihre Steuererklärung aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Der Zahntechniker stellt ein künstliches Gebiss her.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Sie bestellen beim Möbelschreiner einen Tisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Der Zahnarzt zieht Ihnen einen Zahn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Sie lassen das Haus streichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.0 P

28) Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
a) Der Werkvertrag verpflichtet einen der Vertragspartner auf unbestimmte Zeit zur Leistung von entlohnter Arbeit im Dienste der andern Partei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Wer die in der Ausstellung eines Schreiners besichtigten Möbelstücke erwirbt, geht damit einen Werkvertrag ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Beauftragt man eine Gärtnerei, Sträucher zu schneiden, so spricht man von einem Arbeitsvertrag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.5 P

29) Sie haben Ihren Termin zur Zahnkontrolle bei Ihrem Zahnarzt versäumt.
Darf der Zahnarzt für den verpassten Termin eine Rechnung stellen? Kreuzen Sie an.

Ja Nein

0.5 P

Begründen Sie Ihre Antwort.

.....

.....

.....

.....

1.0 P

30) Sie wollen bequem zum Flughafen und leisten sich ein Taxi. Unterwegs geraten Sie in einen Verkehrsstau. Glücklicherweise befindet sich in der Nähe eine S-Bahnstation. Sie steigen aus, weil Sie mit der S-Bahn den Flughafen noch rechtzeitig erreichen können. Der Taxifahrer reagiert verärgert, weil ihm die lange Fahrt zum Flughafen entgeht.

Was darf Ihnen der Taxifahrer verrechnen? Begründen Sie Ihre Antwort.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.0 P